

## Schriftliche Anfrage

der Abgeordneten **Kerstin Celina, Toni Schuberl, Florian Siekmann BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN**

vom 13.03.2024

- mit Drucklegung -

### **Drogenkriminalität und kriminelle Strukturen der `Ndrangheta in Bayern**

Die jüngsten Ergebnisse des europäischen Netzwerkes SCORE zu den Ergebnissen der Abwasseruntersuchungen ergeben einen steigenden Kokainkonsum in Europa. Im Ranking der deutschen Städte liegt München auf Platz 3. Die europäische Beobachtungsstelle für Drogen und Drogensucht (EMCDDA) schätzt die Schäden durch Kokainmissbrauch in Europa in ihrem letzten Bericht auf 160 Mrd. Euro für das Jahr 2020. Nach Aussagen aller europäischen Strafverfolgungsbehörden wird der Kokainmarkt in Europa von der kalabrischen `Ndrangheta dominiert. Wir fragen die Staatsregierung:

1. Welche Maßnahmen ergreift die Staatsregierung im Kampf gegen die organisierte Kriminalität, um insbesondere die Drogenkriminalität wirksamer zu bekämpfen?

1.1 Welche Maßnahmen will die Bayerische Staatsregierung ergreifen, um den Kokainkonsum einzudämmen?

2. Welcher Anteil an den Schäden, die die europäische Beobachtungsstelle EMCDDA für das Jahr 2020 eingeschätzt hat, entfällt davon nach Meinung der Staatsregierung auf Bayern?

2.1 Verfügt die Staatsregierung über Daten zu den Gesundheitskosten, den sozialen Kosten und den wirtschaftlichen Kosten des Kokainmissbrauchs?

3. Welche Informationen hat die Bayerische Staatsregierung zur Verbreitung der `Ndrangheta in Bayern?

3.1 Liegen Erkenntnisse hinsichtlich der Existenz eines sogenannten „locale“ der `Ndrangheta für München vor?

3.2 Liegen Erkenntnisse vor, welche anderen Städte in Bayern eventuell betroffen sind?

4. Teilt die Staatsregierung die Meinung der Ermittlungsbehörden in Italien, die von der Existenz eines „crimine di Germania“, ein oberstes Leitungsgremium der `Ndrangheta in Deutschland, ausgeht, in dem ein Vertreter einer Münchner Gruppierung einen Sitz haben soll?

4.1 Welche Erkenntnisse besitzt die Staatsregierung dazu?

5. Unterstützt die Bayerische Staatsregierung die Einführung einer europaweiten Bargeldobergrenze, um die Geldwäsche aus den illegalen Einnahmen der `Ndrangheta, die sich laut dem italienischen Staatsanwalt Nicola Gratteri auf 50 Mrd. jährlich belaufen, erheblich zu erschweren?

6. Wird die Staatsregierung Initiativen wie „mafianeindanke e.V.“, von der auch eine Münchner Gruppe besteht, unterstützen, um durch Information und Monitoring den Kampf gegen die organisierte Kriminalität zu verbessern?